Gemeindebrief

März – Mai 2014

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg
und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

Havelberg, Dom St. Marien, mittelalterliche Fenster mit Glasmalereien, Ausschnitt: Auferstehung Christi

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
Liebe Leser	2	Jubiläumskonfirmation	7	7 Wochen ohne	16
Aus dem Pfarramt	3	Pfingsten?	8	Kantorat, Kinderchor	17
Gemeindekirchenrat Havelberg	5	Konfirmanden	8	Termine Chöre	19
Informationen zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer (Abgeltungssteuer) ab 2015	6	Kindernachmittage	9	Musik-Veranstaltungen	20
		Termine in der Gemeinde	9	Kasualien	20
		Gottesdienste	12	Geburtstage	
		Weltgebetstag – Ägypten	14	Kontakt, Impressum	22
		Stichwort BUGA: Künstler	15		

Liebe Leser

Ist Gott ungerecht? (Auszug aus der Predigt vom 16.02.2014)

seit Kindesbeinen kennen wir die Frage nach der Gerechtigkeit. Sie begegnet uns beim Aufteilen der Süßigkeiten unter den Kindern einer Familie. Beim Helfen im Haushalt – wer muss in welchem Alter wie viel mithelfen? Bei der Entlohnung auf Arbeit und der Selbsteinschätzung: dass man nicht gut genug behandelt worden ist - im Vergleich zu anderen.

Eltern wissen, dass sie nie ganz gerecht sein können zu ihren Kindern. Chefs wissen, dass sie nie ganz gerecht sein können zu ihren Mitarbeitern. Beide wissen auch, dass sie sich trotzdem mühen müssen, es zu sein, immer wieder neu. Weil die Frage nach der Gerechtigkeit nie endet.

So ist die eine Seite der Frage nach Gerechtigkeit: wie gerecht fühle ich mich im Leben behandelt? Und die andere Seite: wie kann ich gerecht sein zu anderen Menschen?

Mehr Sorgen – so scheint mir - macht uns die Frage, wie wir behandelt werden. Aber ist das die wesentliche Fragestellung? Man nennt die Menschen Gerechte, die sich für andere Menschen einsetzen, die darum kämpfen, dass andere Menschen gerecht oder nur menschlich behandelt werden. Um solche Menschen ranken Geschichten und Legenden. Ob sie im Leben gerecht behandelt wurden, das tritt in den Hintergrund vor der großen Aufgabe, die sie gelöst haben, die ihr Lebensziel wurde. Oft denken wir, dass es der Plan dieser Menschen gewesen sein muss, auf solche Weise in die Reihe der Helden, der Gerechten eingehen zu wollen. Aber ist das so?

Ich glaube es nicht. Ich glaube nicht, dass der Weg dieser Menschen ein geplanter, ein ganz freiwillig eingeschlagener war. Ich glaube stattdessen, dass viele innere Kämpfe stattfanden, dass viel Zweifel Begleiter des Weges waren. Viele Menschen sagen: dieser Weg war ihm wohl bestimmt zu gehen. Und sie fragen: war es Gott, der es bestimmt hat?
Dieser Frage widmet sich Paulus: **wer führt unsere Wege? Und was liegt dann an unserem Laufen und Wollen?** (Römerbrief Kapitel 9, Vers 14-18)
Liebe Leser, Gott erbarmt sich wessen er will und verstockt, wen er will. Das ist Paulus Glaubens-Erkenntnis. Das deckt sich mit seiner Lebenserfahrung: denn als Saulus dachte er, es sei seine Aufgabe, die Christen zu verfolgen. Er handelte so, bis Gott ihm in den Arm fiel, er vom Pferd fiel und aus seiner Blindheit aufwachte. Auch wenn Paulus dann seinen Auftrag als Missionar so eifrig annahm, wie wenige andere, so hat er den **Auftrag nicht gesucht**. Der Auftrag hat sein Leben auch nicht leicht oder schön gemacht. Aber der Auftrag hat seinem Leben Tiefe und Sinn verliehen, das sein Leben vorher nicht hatte. An dieser Stelle des Römerbriefes nimmt er aber nicht das eigene Leben als Beispiel für die Frage nach Gottes Erbarmen und der Frage, ob Gott damit gerecht an Menschen handelt, sondern er wählt ein bekanntes Beispiel der Geschichte des jüdischen Volkes. Er erzählt von Mose und Pharao. Er nimmt die Deutung, die das Alte Testament liefert, in das Neue, in seine christliche Botschaft hinein. Der gläubige Mensch - so ist seine Aussage - deutet das Geschehen der Geschichte als sein Geschehen, hinter dem Gott steht.
Mose nimmt nach langem Zögern den Auftrag Gottes am brennenden Dornbusch an. Indem er ihn annimmt, **wird er zum Werkzeug Gottes**, Israel aus der Gefangenschaft in die Freiheit zu führen. Mose wählte sich diese Aufgabe nicht aus, er freute sich nicht darauf, er arbeitete nicht darauf hin. Stattdessen machte die Auswahl ihm schwer zu schaffen. **Diese Gnade Gottes schlug ihn**, trennte ihn von seiner Frau und den Kindern, von seinem ruhigen Hirtendasein am Rande der Wüste und katapultierte ihn vor den Thron des mächtigsten Mannes der damaligen Welt, dem Pharao. Gottes Erbarmen war ihm schwere Last, und er hatte viele berechtigte Einwände gegen diesen Auftrag. Doch auch der **Pharao wird zum Werkzeug Gottes**. Obwohl er nicht gefragt wird, obwohl er es nicht will. Er kennt Gott – JAHWE - nicht einmal. Darin ist sich das Alte Testament immer wieder sicher: ob mächtig oder ohnmächtig, **Gott erwählt, wen er erwählen will**. Hier wird der Pharao gedemütigt, indem immer neue Plagen das Land heimsuchen. Dort, in späterer Zeit, wo das Volk Israel Gott vergisst und selbstgerecht vor sich hin lebt, wählt Gott den Babylonier König Nebukadnezar als Strafe für Israel. Nebukadnezar verschleppt Israel

nach Babylon in die Gefangenschaft. Hier muss der Pharao, ob er will oder nicht, Israel in die Freiheit ziehen lassen.

... Gott erbarmt sich wessen er will und verstockt, wen er will.

Kleines und Großes liegen offenbar gleich schwer in Gottes Hand. Dem Ohnmächtigen wird geholfen, dem Mächtigen wird seine Grenze gezeigt. Das kann auch eine **Einsicht für mein Leben** sein: das Kleine, Unscheinbare kann ich zu Wort kommen lassen, das Sichtbare, Große und Äußere muss nicht alles bestimmen. Ein Wort des chinesischen Philosophen Laotse sagt. *Ton knetend formt man Gefäße. Doch erst ihr Hohlraum, das Nichts, ermöglicht die Füllung mit etwas. Das Sichtbare, das Seiende, gibt dem Werk die Form. Das Unsichtbare, das Nichts, gibt ihm Wesen und Sinn*.

Auch wenn Laotse nicht von Gott spricht, ist ihm klar: in dem Unsichtbaren steckt mehr Geheimnis und Sinn, als wir oft zu verstehen bereit sind.

Ist Gott nun ungerecht? Handelt er ungerecht am Pharao, an Mose? **Handelt er ungerecht an uns?** Paulus sagt: *das sei ferne*. Er betont die Freiheit von Gottes Handeln und das Erbarmen Gottes der Ungerechtigkeit gegenüber. Wir können ein gutes Handeln für uns und eine gute Einsicht aus diesem Abschnitt ableiten.

Unser Handeln sollte sein: Ungerechtigkeiten entgegen zu treten. Denn vieles in der Welt wird von Strukturen der Ungerechtigkeit bestimmt. Ungewollt nutzen wir sie. Ungewollt sind wir verstrickt in Gewissenskonflikte. Trotzdem ist es unsere Aufgabe, immer wieder aufmerksam zu sein und gegen Unrecht zu protestieren, wo es möglich ist. Wir müssen weniger selbstgerecht sein und stattdessen deutlicher auf der Seite derer stehen, die unter Unrecht leiden. Sei es in der Ukraine, in Mali, im Südsudan, in Syrien oder im eigenen Land.

Gleichzeitig sollte unsere Einsicht folgende sein: Gottes Erbarmen ist nicht immer so, wie wir es uns wünschen. Es macht uns das Leben nicht leichter. Es kann ihm aber eine größere Tiefe, einen Sinn verleihen, wie das Nichts - die Leere der Schale aus Ton - ihr seinen Sinn und Aufgabe gibt.

Wir können uns nicht aussuchen, wie Gottes Erbarmen an uns wirkt. So ist uns Gottes Erbarmen manchmal nahe und manchmal unverständlich. Und der Sinn dessen, was wir erleben, er erschließt sich uns oft erst im Nachhinein. Mir scheint, dass Paulus mit seinem Mose–Pharao Beispiel erzählen will, dass eine tiefere Weisheit, als alle Weisheit der Menschen, in Gottes Erbarmen und Verstocken steckt.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Frank Stadler

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

Gemeindemitglieder, die keine Kirchensteuer zahlen (z.B. Rentner), erhalten in den nächsten Wochen einen Brief nebst Überweisungsträger für die Zahlung des jährlichen Gemeindekirchgeldes. Als Beitrag für das gesamte Jahr erbitten wir 5% einer monatlichen Rente, d.h. bei einer Rente von 600,- € beträgt das jährliche Kirchgeld 30,-€.

Neben den von unserer Landeskirche festgelegten Kollektenzwecken gibt es jedes Jahr einige gemeindefreie Kollekten, d.h. der GKR bestimmt über den Zweck. In 2013 haben wir für die Anschaffung von Paramenten gesammelt, die seit kurzem die Altäre, die Kanzel und das Lesepult des Domes zieren.
Dieses Jahr wollen wir die gemeindefreien Kollekten für die Finanzierung der mittlerweile im Dom installierten Lautsprecheranlage verwenden.

Am 21. Februar fanden Probeführungen weiterer Domführer-Kandidaten statt. Die offizielle Beauftragung und Begrüßung der neuen Domführer wird im feierlichen Rahmen des Gottesdienstes am 2. März 2014 stattfinden.

Wir suchen weiterhin Blumenfreunde, die sich wochenweise um die Beschaffung und Pflege des Blumenschmucks im Dom und Paradiessaal kümmern. Interessenten melden sich bitte im Pfarramt oder auch bei mir.

Noch ein Nachwort zur Neuwahl des Gemeindekirchenrates im vergangenen Oktober: Wer keinen Wahlbrief bekommen hat, melde sich bitte bei mir.

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Informationen zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer) ab 2015

Die Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer

Die vielfältigen und weit in die Gesellschaft hinein wirkenden Aufgaben der Kirche in Verkündigung, Seelsorge und Diakonie werden von den Kirchenmitgliedern durch ihr ideelles und materielles Engagement getragen. Ein wichtiger Teil dieses Engagements ist die Entrichtung der Kirchensteuer als Mitgliedsbeitrag. Sie wird als Zuschlag zur Lohn- bzw. Einkommensteuer durch die staatlichen Finanzämter erhoben und an die kirchlichen Körperschaften abgeführt wird. Die Kapitalertragsteuer ist eine Erhebungsform der Einkommensteuer – auch auf diese entrichten Angehörige einer evangelischen Landeskirche somit den Kirchensteuerzuschlag von 8 Prozent (in Bayern und Baden-Württemberg) oder 9 Prozent (alle übrigen Bundesländer).

Seit 2009 wird die auf einen Steuersatz von 25% begrenzte Kapitalertragsteuer sowie auf Antrag die darauf entfallende Kirchensteuer direkt an der Quelle ihrer Entstehung erhoben, also in der Regel bei den Banken, und an die Finanzbehörden abgeführt. Soweit dieser Antrag nicht gestellt wurde, werden die Kapitalerträge zur Festsetzung der Kirchensteuer im Rahmen der individuellen Einkommensteuererklärung angegeben.

Falls der persönliche Steuersatz unter 25% liegt, besteht die Möglichkeit, die zuviel einbehaltenen Steuern über den Weg der Einkommensteuererklärung erstattet zu bekommen (Günstigerprüfung); das bleibt auch in Zukunft so.

Was ändert sich ab 2015?

Ab 1. Januar 2015 wird dieses Verfahren in der Weise vereinfacht und automatisiert, dass für den Kirchensteuerabzug kein gesonderter Antrag mehr erforderlich ist. Auf jeden Fall ist es wichtig zu wissen: **Es geht dabei weder um eine neue Steuer, noch um eine Steuererhöhung, sondern nur um eine neue, vereinfachte Form der Erhebung.** Die zum Steuerabzug verpflichteten Banken werden voraussichtlich ab Ende 2013 ihre Kunden über die neue Vereinfachungsregelung informieren.

Wie funktioniert das praktisch?

Da nur von Mitgliedern einer steuererhebenden evangelischen Landeskirche Kirchensteuer erhoben werden darf, **erhält künftig die Bank vom Bundes-**

zentralamt für Steuern das für die Erhebung notwendige Religionsmerkmal auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt. Unter Beachtung der hohen Anforderungen des Datenschutzes wird den Banken für jeden Kunden, der einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft angehört, eine sechsstellige Kennziffer geliefert. Dieses Verfahren ist vergleichbar mit dem Ausweis der Religionszugehörigkeit auf der alten Lohnsteuerkarte bzw. den vom Arbeitgeber elektronisch abrufbaren Lohnsteuerabzugsmerkmalen (ELSTAM).

Der Datenschutz ist gewährleistet
Mit der Kennziffer können die Banken die einbehaltene Kirchensteuer an die jeweilige evangelische Landeskirche weiterleiten, der der Kunde angehört. Die Verarbeitung des Religionsmerkmals erfolgt in einer gesicherten Umgebung, d.h. **für den Mitarbeiter der Bank ist die Religionszugehörigkeit des Kunden nicht einsehbar**, es wird nicht in seinen Kundenstammdaten ausgewiesen.

Wenn der Bankkunde dennoch wünscht, dass sein Religionsmerkmal als Kennziffer den zum Steuerabzug verpflichteten Geldinstituten nicht mitgeteilt wird, kann er der Weitergabe ausdrücklich widersprechen und einen Sperrvermerk setzen lassen. Dafür wird es künftig ein amtliches Formular beim Bundeszentralamt für Steuern (www.bzst.de) geben. Die Bank erhält dann den neutralen 0-Wert und behält keine Kirchensteuer ein. Das zuständige Finanzamt erhält davon Mitteilung. Das Kirchenmitglied ist dann verpflichtet, im Rahmen der Steuererklärung im Folgejahr gegenüber dem Finanzamt die für die Berechnung der Kirchensteuer notwendigen und vollständigen Angaben zu machen.

Jubiläumskonfirmation

Zur Jubiläumskonfirmation 2014 sind die folgenden Jahrgänge
herzlich eingeladen:
25-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1989 Konfirmation
50-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1964 Konfirmation
60-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1954 Konfirmation
65-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1949 Konfirmation
70-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1944 Konfirmation
75-jähriges Konfirmationsjubiläum – 1939 Konfirmation
80-jährigen Konfirmationsjubiläum – 1934 Konfirmation
Das Konfirmationsjubiläum wird mit den Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinden der Stadtkirche, Domgemeinde, Havelberg, Toppel und Jede-

ritzgefeiert. Es können sich auch Konfirmanden anmelden, die in die aufgeführten Orte gezogen sind. Anmeldungen zur Jubiläumskonfirmation in Havelberg reichen Sie bitte online ein (www.havelberg-dom.de) oder nutzen die Telefonnummer (03 93 87) 88 353 – Gabi und Mario Schock aus der Havelberger Kirchengemeinde kümmern sich um die Vorbereitung der Jubiläumskonfirmation. Für den Nitzower Bereich wenden Sie sich an den dortigen Gemeindekirchenrat – Alf Kohlhaus, Tel. (03 93 87) 89 562.

Pfingsten?

Das Fest des Heiligen Geistes, Pfingsten, ist nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest im christlichen Kirchenjahr. Der Begriff „Pfingsten" basiert auf dem griechischen Wort pentekoste (der fünfzigste), da das Fest seit etwa Ende des 4. Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird. Pfingsten wird in Erinnerung an die Ausgießung des Heiligen Geistes nach der Schilderung in der Bibel auch als Geburtstag der Kirche und Beginn der weltweiten Mission gesehen. Die Bibel schildert nach Jesu Tod, der Auferstehung Christi und der Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger. In der Apostelgeschichte ist zu lesen „Sie wurden erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen". Auf die Darstellung der Pfingsterzählung im Neuen Testament gehen vermutlich Redewendungen wie „Feuer und Flamme sein" im Sinne von „begeistert sein" zurück. Beim Treffen der Jünger „sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder". Bis zum 4. Jahrhundert feierte man an Pfingsten zugleich Christi Himmelfahrt. Erst später wurden daraus zwei eigenständige Feiertage. Mit Pfingsten geht im Kirchenkalender die Osterzeit zu Ende. Die Ausgießung des Heiligen Geistes stellte man in früherer Zeit im Pfingstgottesdienst durch das Herablassen einer hölzernen Taube in der Kirche dar. [Quelle: ekd.de]

Vom Konfirmandenunterricht

Die Konfirmanden treffen sich donnerstags jeweils 17.00 Uhr im Havelberger Pfarrhaus, wenn nicht anders angegeben.

13.03. 27.03. 10.04.

11.04. Jugendkreuzweg, gemeinsam mit anderen Konfirmanden der Region, Beginn ca. 19.00 Uhr (siehe Elternbrief)

24.04. 15.05.

24.5. - 25.05. Konfirmandentag mit Übernachtung im Pfarrhaus + Vorbereitung des Gottesdienstes
25.05. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, 10.00 Uhr Dom
29.05. Fahrrad- Gottesdienst, Beginn 14.00 Uhr am Dom
05.06. Probe zur Konfirmation
19.06. Konfirmanden

19.06. 18.30 Uhr **Dom-Jugend**
Neu! Dom-Jugend: alle „frisch Konfirmierten" und alle neugierigen Jugendlichen sind herzlich eingeladen, sich in entspannter Runde zur Dom-Jugend im Pfarrhaus zu treffen. Wir beginnen nach der Konfirmation, am 19.Juni, 18.30 Uhr im Pfarrhaus, Ende gegen 20.00 Uhr. Wir planen ein Jugend-Projekt. Eure Ideen sind gefragt!

Kindernachmittag in Havelberg

Derzeit gibt es keine katechetischen Stunden in Havelberg aufgrund der Neustrukturierung des Kirchenkreises.

Termine in der Gemeinde

Gemeindenachmittage in Havelberg

im **Pfarrhaus, Propsteiplatz 1**

Mittwoch, 12.03.2014-	14.30 Uhr
Mittwoch, 26.03.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 09.04.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 23.04.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 07.05.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 21.05.2014	14.30 Uhr

Gemeindenachmittage in Nitzow, Winterkirche

Donnerstag, 20.03.2014	14.30 Uhr
Donnerstag, 24.04.2014	14.30 Uhr
Donnerstag, 22.05.2014	14.30 Uhr

Weltgebetstag, Thema: Wasserströme in der Wüste – Ägypten

Seien Sie herzlich eingeladen am Freitag, 07.03.2014 um 18.00 Uhr im Pfarrhaus, Propsteiplatz 1.

Kindergottesdienst-Team

Die Team-Mitglieder treffen sich das nächste Mal am Mittwoch, 19.03.2014 um 17.00 Uhr im Pfarrhaus

Osterbasteln

Zum Osterbasteln für die ganze Familie mit Elisabeth Richter wird eingeladen in der Weinbergstraße 64 jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr.

Dienstag, 01.04.2014 Dienstag, 08.04.2014

Ostermorgen im Dom

Um 6.00 Uhr in der Frühe laden wir Sie recht herzlich ein, im Dom den Ostermorgen zu feiern. Mit dem Licht der aufgehenden Sonne, mit Kerzen, Gesängen und einer Lesung begrüßen wir diesen Festtag der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Familiengottesdienst am Sonntag, 4. Mai, 10.00 Uhr

Die Kinder werden in diesem Gottesdienst nicht hinausgeschickt. Der gesamte Gottesdienst wird speziell für Familien mit Kindern verständlich und kindgerecht vorbereitet. Wir singen und beten miteinander und lernen eine spannende Geschichte aus der Bibel kennen. Alle Neugierigen – Jung und Alt - sind herzlich willkommen.

Gemeindekirchenrat Havelberg

Treffen am Donnerstag, 8. Mai, 18.00 Uhr mit Bad Wilsnack und Nitzow im Pfarrgarten. Der GKR Havelberg trifft sich mit dem GKR Bad Wilsnack und Nitzow, um sich kennenzulernen und Gemeinsamkeiten der Arbeit der Gemeinden auszutauschen. Stichworte sind Pilgern und Tourismus, Öffnung der Kirchen ...

Morgenlob

Geistlicher Tagesbeginn - Jeden Mittwoch 8.30 Uhr im Dom

Das Morgenlob dauert 20 Minuten. In ihm wiederholen sich Lieder und Gesänge, wird fortlaufend das (Markus) Evangelium gelesen, wir teilen Stille und Gebetzeit miteinander.

Neu! Taizé-Andacht

Jeden letzten Freitag im Monat, 18.00 Uhr im Dom,
28. März 25. April 30. Mai.

Andachten

- im **Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM):** *siehe Aushang*
- im **Haus Am Camps:** jeweils 16.00 Uhr, Gemeinschaftsraum

Freitag 21.03. – 16.00 Uhr, Pfr.i.R. Richter
Donnerstag 17.04. – 16.00 Uhr, Pfr.i.R. Richter
Freitag 23.05. – 16.00 Uhr, Pfr.i.R. Richter

Haus - Bibelkreis in Havelberg

Bei Pfarrer i.R. Richter in Havelberg, Weinbergstrasse 64
jeden Montag um 19.30 Uhr.

Schon vormerken: Domfest 21. Juni 2014

Wir freuen uns, wenn Sie den Kuchenbasar zum Domfest wieder mit Ihren leckeren Kuchenspenden unterstützen. Diese können am Freitag, den 20. Juni, und am Sonnabend, den 21. Juni, im Paradiessaal abgegeben werden.

Gottesdienste

März	Havelberg	Nitzow	Jederitz
Sonntag, 02.03. Estomihi	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kindergottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen		**08.45 Uhr**
Sonntag, 09.03. Invokavit	**10.00 Uhr Paradiessaal** Zum Thema des Weltgebetstages der Frauen – Ägypten: Wasserströme in der Wüste	**14.00 Uhr**	
Sonntag, 16.03. Reminiszere Pfr.i.R. Richter	**10.00 Uhr Paradiessaal**		
Sonntag, 23.03. Okuli	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr**	
Sonntag, 30.03. Lätare	**10.00 Uhr Paradiessaal**		
April	**Havelberg**	**Nitzow**	**Jederitz**
Sonntag, 06.04. Judika	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kindergottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen	**14.00 Uhr**	**08.45 Uhr**
Sonntag, 13.04. Palmsonntag	**17.00 Uhr Paradiessaal** Kantate Gottesdienst, Bach Kantate BWV 182 „Herr, auf dich traue ich“		
Karfreitag, 18.04. Pfr.i.R. Richter (Jederitz), N.N. (HV)	**15.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl		**08.45 Uhr** mit Heiligem Abendmahl
Ostersonntag, 20.04.	**6.00 Uhr Morgenandacht im Dom** mit Kerzen **10.00 Uhr Paradiessaal** Ostergottesdienst	**14.00 Uhr** mit Heiligem Abendmahl	
Ostermontag, 21.04.	**10.00 Uhr in Toppel** Gottesdienst		
Sonntag, 27.04. Quasimodogeniti Pfr.i.R. Richter	**10.00 Uhr Paradiessaal**		

Mai	Havelberg	Nitzow	Jederitz
Sonntag, 04.05. Miserikordias Domini	**10.00 Uhr Paradiessaal und Dominnenhof** Familiengottesdienst		**08.45 Uhr**
Sonntag, 11.05. Jubilate Lektor R. Dülfer	**10.00 Uhr Dom**		
Sonntag, 18.05. Kantate	**10.00 Uhr Dom** mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr** mit Feier der goldenen und diamantenen Konfirmation	
Sonntag, 25.05. Rogate	**10.00 Uhr Dom** mit Vorstellung der Konfirmanden		
Donnerstag, 29.05. Christi Himmelfahrt	**Fahrrad Gottesdienst** an 3 Stationen, Beginn 14.00 Uhr vor dem Dom, Station 2 = Toppel Kirche, Station 3 = Nitzow Kirche (mit gemeinsamen Picknick am Ende)		
Juni	**Havelberg**	**Nitzow**	**Jederitz**
Sonntag, 01.06. Exaudi Pfr.i.R. Richter	**10.00 Uhr Dom** mit Kindergottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen		8.45 Uhr
Sonntag, 08.06. Pfingsten	**10.00 Uhr Dom** mit Konfirmation und Heiligem Abendmahl		
Montag, 09.06. Pfingsten Herr Nebelin	**10.00 Uhr Dom**		

INFO

Am 2. März 2014 findet um 15.00 Uhr der Gottesdienst zur Amtseinführung des neuen Superintendenten Oliver Günther in der Perleberger Kirche statt.

Wasserströme in der Wüste – Ägypten

Weltgebetstag, 07.03.2014, 18.00 Uhr
Pfarrhaus, Propsteiplatz 1

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. In diesen Zeiten politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011. Ihre Bitten und Visionen sind bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41, 18ff.)

Wie passend für das ägyptische Land, das mit seinen über 90 % Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils. Der längste Fluss Afrikas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum. In Ägypten sind etwa 90 % der Bevölkerung muslimisch. Ca 10 % gehören christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich v.a. gegen Christen aber auch gegen moderate Muslime richten. Zwei ägyptische Organisationen, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen bei gesellschaftlichen Entscheidungen einsetzen, sind Partnerinnen der Projektarbeit des Weltgebetstags. Diese unterstützt mit den Kollekten der Gottesdienste weltweit Frauen- und Mädchenprojekte.

Am Freitag, den 7. März 2014, wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert und wir hören die engagierten Stimmen der Ägypterinnen. Gemein-

sam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk“ (Jes 19,25). [Quelle: www.weltgebetstag.de]

Stichwort BUGA: Gemeindeausflug zum Künstler

Der 22. Februar 2014 war ein warmer sonniger Tag, der sich gar nicht wie Winter anfühlte. Er war wie geschaffen, um ins Havelland zum Maler und Bildhauer Lutz Friedel zu fahren. Am Wohnort des Künstlers begrüßte uns – eine kleine, neugierige Gemeindegruppe - ein fröhlicher Mann und lud uns ein, seine Skulpturen anzusehen, die im Atelier, im Garten und einer Scheune zu sehen waren. Er erzählte uns ganz unbefangen von seiner vielfältigen Arbeit und seinem Leben im Havelland. So kamen wir in ein sehr reges Gespräch über die Themen seiner Kunst und über die Ausstellung, die es im kommenden Jahr – zur BUGA 2015 - im Dom geben wird. Erfüllt von den vielen guten Eindrücken, fuhren wir dankbar nach Havelberg zurück und freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit ihm.

Frank & Kathrin Städler

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

„Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten“ – das Motto klingt so selbstverständlich, erweist sich aber in der Praxis als Herausforderung. Denn wenn wir uns in der Fastenzeit darin üben wollen, geht es nicht um sieben Wochen Vernunftherrschaft. Es kann, im Gegenteil, ganz schön unvernünftig sein, selber zu denken.

Das Bild vom „Denken ohne Geländer“ hat Hannah Arendt geprägt. Es kann nämlich durchaus gefährlich sein, Denkverbote zu ignorieren und den Chef auf einen Fehler hinzuweisen. Mut braucht es auch, Gewohnheiten und Traditionen infrage zu stellen – im Job, in der Familie oder in der Kirche. Das Geländer vermeintlicher Gewissheiten, kritisch geprüft, erweist sich gelegentlich als morsch – und verzichtbar. Das können wir riskieren, weil wir uns auch freihändig gehalten wissen dürfen: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!, ruft Paulus seinen Gemeinden zu (Galater 5,1).

In dieser Freiheit können sich nicht nur neue Denkräume öffnen, sondern auch Spielraum für Worte und Taten.

Kantorat

Liebe Gemeinde,

ich möchte Sie herzlich zu einem ganz besonderen Kantatengottesdienst am Sonntag Palmarum, den 13.4.2014 einladen. Wir feiern den Gottesdienst an diesem Tag ausnahmsweise erst um 17 Uhr im Paradiessaal. Das im Dezember 2013 neu gegründete Havelberger Vokalensemble wird neben einer Motette von Heinrich Schütz die Bachkantate „Himmelskönig sei willkommen“ BWV 182 zum Klingen bringen. Diese Kantate macht den Einzug Jesu in Jerusalem und die damit verbundenen Hoffnungen der Menschen sehr eindrucksvoll deutlich.

Das Havelberger Vokalensemble, geleitet von Domkantor Matthias Bensch, bei seiner Premiere im Dezember 2013 – Musik und Texte zum Weihnachtsfest.

Sie wurde zu Palmarum im Jahr 1714 das erste Mal gespielt und feiert bei unserer Aufführung ihr 300. Jubiläum. Wir haben drei hervorragende Solisten aus dem Rias Kammerchor und 5 Instrumentalisten mit großer Profession im kammermusikalischen Bereich engagiert. Zwei weitere Musiker mit professionellem Niveau konnte ich ehrenamtlich gewinnen. Die Kosten für die Musiker belaufen sich insgesamt auf 1650,00 €. Da es sich um einen Gottesdienst handelt, ist der Eintritt selbstverständlich frei. Es wird lediglich um eine Kollekte

für die Kirchenmusik gebeten. Diese Kollekte wird die Kosten allerdings nicht decken. Daher bitte ich Sie hiermit um eine private Spende. Selbstverständlich bekommen Sie für Ihre Spende eine Spendenbescheinigung. Sie können Ihre Spende an die evangelische Kirchengemeinde Havelberg auf folgendes Konto bei der Kreissparkasse Stendal überweisen oder mir persönlich in bar übergeben.

IBAN: DE27810505553080003151 Kontonr.:3080003151 BLZ: 81050555
Verwendungszweck: Bachkantate Kirchenmusik

Für Rückfragen stehe ich ihnen gerne unter 039387/552049 zur Verfügung.
Per Mail können Sie mich unter kantorat@havelberg-dom.de erreichen.
Über Ihre Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüße
Ihr Matthias Bensch,
Domkantor in Havelberg

Neues vom Kinderchor

Nach unserem gelungenen und vielbesuchten Krippenspiel zum Heiligen Abend „Stern von Bethlehem“ von Klaus Heizmann proben wir seit Januar am Kindermusical „Aktion Arche“ von Sr. Christel Schröder. Für den Sonnabend, 21. Juni, ist die Aufführung im Havelberger Dom im Rahmen des Domfestes geplant. Das Musical umfasst zwölf Sprecherrollen, u.a. Noah, seine Frau sowie seine drei Söhne mit Frauen. Alle Kinder üben eifrig und mit Freude an den Liedern, drei Lieder sind bereits einstudiert, an weiteren fünf wird geprobt. Zu einzelnen Liedern wie „Alle Farben leuchten“, ein Lied über die Schönheit des Regenbogens, werden wir mit bunten Tüchern eine kleine Choreografie erarbeiten.
Es ist sehr schön, dass eine Oma der Chorkinder die Zeit findet und Kostüme schneidern wird. So hat sie auch schon das Krippenspiel unterstützt. An einzelnen Samstagen werden wir mit Chorkindern und deren Eltern Requisiten, u.a. Arche Noah und farbige Tücher, für die Musical-Aufführung vorbereiten.
Derzeit sind in unserem Chor neun Kinder im Grundschulalter bzw. letztes Kindergartenjahr. Zwei der Chorkinder kommen aus Glöwen. Neue sangesfreudige Kinder sind herzlich willkommen und können jederzeit einsteigen. Zur Zeit proben wir donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr im Musikraum des Ostflügels. Eine weitere Aufführung des Musicals zusammen mit anderen Kinderchören der Region ist anlässlich des Kreiskirchentages am 21. September

2014 vorgesehen. Interessierte Kinder aus dem Havelberger Kinderchor werden mit unserem Domkantor nach Bad Wilsnack zu einzelnen Proben und der Aufführung fahren

Katharina Bensch

24.12.2013 Mitglieder des Kinderchors gestalteten das Krippenspiel im Paradiessaal mit dem Kindermusical „Stern über Bethlehem".

Termine Chöre

Zur Zeit arbeiten folgende musikalische Gruppen unter Leitung von Domkantor Matthias Bensch in unserer Kirchgemeinde:

Kinderchor (ab Vorschulalter)
Proben donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Havelberger Kantorei
Proben mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr

Havelberger Kantatenchor (übergemeindlicher Oratorienchor)
Proben sonnabends von 14.00 bis 18.00 Uhr nach Probenplan

Instrumentalensemble Havelberger Dom für Werke der Kammermusik
Proben dienstags 17.30 Uhr

Havelberger Vokalensemble

Alle Proben finden im Paradiessaal des Havelberger Doms (oder Musikraum im Ostflügel der Klosteranlage am Havelberger Dom statt (Zugang über Propsteiplatz)).

Musikveranstaltungen - 2014

Sonntag, 13. April 2014 um 17.00 Uhr im Paradiessaal am Havelberger Dom
Kantatengottesdienst mit dem 300-jährigen Jubiläum der Bachkantate "Himmelskönig sei willkommen" BWV 182
Havelberger Vokalensemble, Solisten u. Orchestermusiker
Leitung: Domkantor Matthias Bensch
Eintritt frei, Kollekte erbeten

Sonnabend, 10. Mai 2014 um 18.00 Uhr im Havelberger Dom
Orgelkonzert - Musik des 17. und 18. Jahrhunderts
Es erklingen Werke von Scheid, Buxtehude und Bach
Dietrich Kollmannsperger (Orgel)
Karten 10,00 €, ermäßigt 8,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei

Sonntag, 1. Juni 2014 um 17.00 Uhr im Havelberger Dom
Chorkonzert - Der Mensch und die Natur
Motetten aus fünf Jahrhunderten
Vokalensemble Hamburger Mozarteum
Leitung: Domkantor Matthias Bensch
Karten 10,00 €, ermäßigt 8,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei

Änderungen vorbehalten

Kasualien im Rückblick

Taufen – Beerdigungen im Jahr 2013
Taufen in Havelberg und Nitzow gesamt = 11
Beerdigungen in Havelberg und Nitzow gesamt = 12

Wir gratulieren zum Geburtstag!

März - Monatsspruch

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Joh 13,35

April - Monatsspruch

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Joh 16,20

Mai - Monatsspruch

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

Gal 3,28

Die Angaben zu Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefs.

Jahreslosung 2014

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28

Kontakt

Evangelisches Dompfarramt, Frank Städler
Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Vorsitzende Sabine Jahnke
Tel. (03 93 87) 20 770
E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49
E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Katechetin *N.N.*

Küster Andreas Engel
Di 14 – 16 Uhr Do 10-14 Uhr
Tel. 0152 57585919

Besucherinfo und Büchertisch Dom Paradiessaal
Tel. 01522 7661989

Gemeindekirchenrat Nitzow, Alf Kohlhaus
Tel. (03 93 87) 89 562
E-Mail a.kohlhaus@t-online.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Stendal

Konto 308 000 31 51 BLZ 810 505 55
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online
www.havelberg-dom.de
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

Impressum
Erscheinungsweise:
1/4jährlich, 750 Exempl.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg
Redaktion: Frank Städler, Sabine Jahnke, Gerda Schürmann, Max Tietze
Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Diakoniestation Kamern
Tel. (03 93 82) 273

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222
Brot für die Welt, Kto.Nr. 500 500 500
Postbank Köln, BLZ 370 100 50